

Presseinformation

Europäischer Energiepreisindex für Haushalte (HEPI) – Preise für Energie in Europa steigen weiter

Steigender Preistrend: trotz Höchststand keine Ende des Strompreisanstiegs in Sicht – auch Gaspreise ziehen weiter an

Wien (7. September 2010) - Im August sind sowohl Strom- als auch Gaspreise im Vergleich zum Vormonat leicht gestiegen. Bei den Strompreisen setzt sich damit der stetige Anstieg nach dem Preisverfall in der ersten Jahreshälfte 2009 fort. Das zeigt die zuversichtliche Stimmung auf den Märkten – dass der schlimmste Teil der Krise vorüber ist und die Wirtschaft sich langsam zu erholen beginnt – ist aber auch auf den gestiegenen Ölpreis und saisonale Verbrauchsmuster im Sommer und Winter zurückzuführen. Die Preise zogen im ersten Quartal 2010 kräftig an und sind seither eher stabil geblieben. Der Index erreichte seinen Tiefpunkt mit nur 95.5 Punkten im Juni 2009, den bisherigen Höchststand mit 102.8 Punkten im August 2010. Allerdings lässt sich bei den Energiepreisen ohne Steuern allgemein von einer geringen Volatilität sprechen: Sie hielten sich seit dem ersten Quartal 2009 bis 2010 relativ stabil in einer Bandbreite von 95.5 bis 102.8 Punkten. Die Gaspreise verzeichneten 2009 einen starken Rückgang (um etwa 20%) und begannen, ebenso wie die Strompreise, mit Anfang 2010 wieder zu steigen. Allerdings blieben sie trotz des Anstiegs noch immer um etwa 11% unter dem Niveau von Jänner 2009. Die ungewöhnlich niedrigen Großhandelspreise könnten auch hemmend auf Endkundenpreise wirken, obwohl diese wieder einen klaren Aufwärtstrend zeigen. Es zeigt sich hier auch wieder der Effekt der überwiegend vierteljährlichen Preisanpassungsklauseln in einem regelmäßigen Muster von starken Preisänderungen gefolgt von zwei Monaten stabiler Preise. Gaspreise zeugten außerdem von weitaus höherer Volatilität als Strompreise: Den Tiefpunkt erreichte der Gaspreisindex im Dezember 2009 mit 80.25 Punkten und stieg dann wieder auf 89.34 Punkte im August 2010 an, blieb jedoch kontinuierlich unter der Anfangsmarke 100 im Jänner 2009.

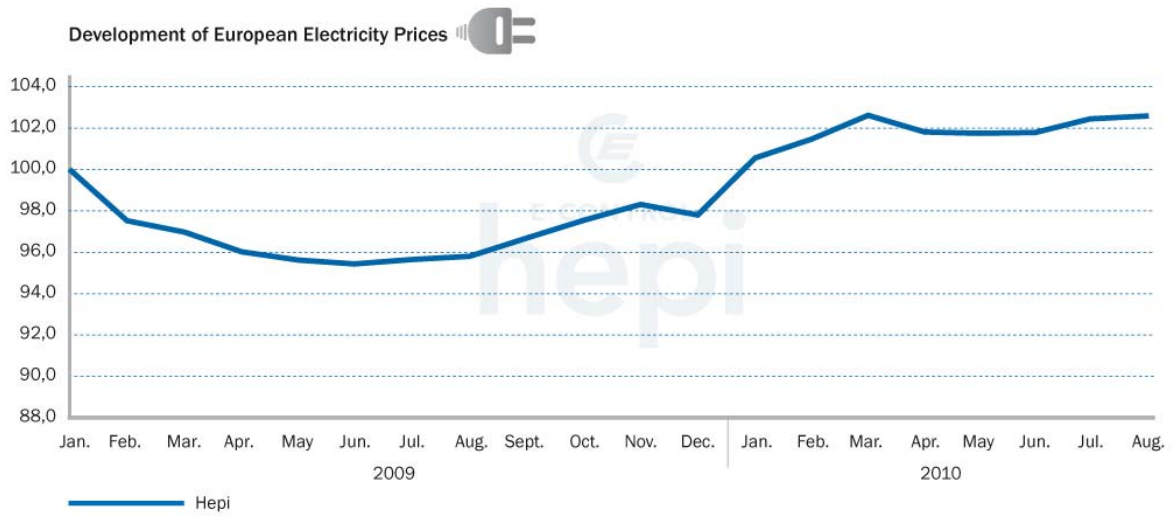
Bewegung in der Gesamtpreisreihung nur im Mittelfeld

In der Gesamtpreisreihung gab es diesen Monat nahezu keine Bewegung, nachdem die vorige HEPI-Auswertung viele Neuerungen gezeigt hatte. Im Strom liegt Kopenhagen immer noch auf dem unbestrittenen ersten – also teuersten – Platz und Athen und Helsinki finden sich am unteren Ende der Tabelle. Über die ganze Bandbreite bedeutet das: In Griechenland bezahlen Stromkunden etwa zweieinhalb Mal weniger als in Dänemark. Das Gas ist in Stockholm weitaus am teuersten: Hier ist die Situation sogar noch deutlicher, denn in Stockholm bezahlt man etwa 60% mehr als in der nächsten Stadt in der Liste (Kopenhagen) und beinahe viereinhalb Mal so viel wie in London, der weitaus billigsten Stadt. Bei unseren Gesamtpreisreihungen für Strom und auch für Gas ist auffällig, dass es nur selten Änderungen an den Randpositionen, d.h. unter den günstigsten und teuersten drei Städten gab, während das Mittelfeld durchaus Bewegung zeigte.

Preiszusammensetzung konstant: Der Markt macht den halben Preis

Eine Aufschlüsselung der Preiszusammensetzung auf Strom- und Gasrechnungen zeigt große Unterschiede unter den Ländern auf. Der Energieteil macht im Schnitt etwa 49% einer Stromrechnung aus, Netzgebühren etwa 28%, Energiesteuern 10% und die Umsatzsteuer 13%. Bei Gasrechnungen sieht es mit 52% Energie, 26% Netzgebühren, 9% Energiesteuern und 13% Umsatzsteuer ganz ähnlich aus. Das gilt aber nicht überall: In Kopenhagen ist weniger als ein Viertel der Stromrechnung reine Energie – bei weitem der geringste Anteil in allen untersuchten Städten. Dafür machen die Energiesteuern satte 33% aus, also mehr als das Dreifache des Durchschnitts, inkl. MwSt. sogar 53%. Insgesamt können wir schließen, dass die Preisentwicklung auf dem freien Strom- und Gasmarkt nur die Hälfte einer Energierechnung beeinflusst, während die andere Hälfte über Netztarife reguliert oder über Steuern von den Regierungen festgesetzt wird.

Preistrends in Europa (ohne Steuern und Abgaben)



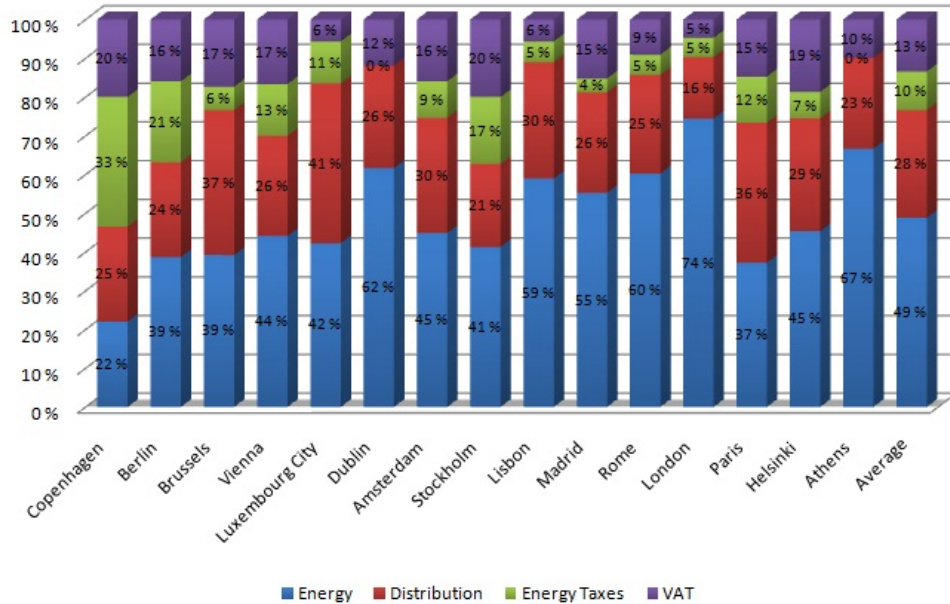
Reihung der Gesamtpreise (Gesamtpreise inkl. Energiekosten, Netzgebühren und Steuern und Abgaben)

Ranking	Electricity (all tax included)			Gas (all tax included)			
	City	Price in € cent / kWh	Change / previous month	City	Price in € cent / kWh	Change / previous month	
Most Expensive	1	Copenhagen	28,93		Stockholm	18,21	
	2	Berlin	22,78		Copenhagen	11,25	
	3	Brussels	21,34		Rome	7,68	
	4	Vienna	19,47		Vienna	6,55	
	5	Luxembourg City	18,38		Brussels	6,39	
	6	Dublin	18,29		Berlin	6,38	
	7	Amsterdam	17,30		Amsterdam	6,16	
	8	Lisbon	16,98		Paris	6,10	
	9	Stockholm	16,93		Madrid	6,03	
	10	Madrid	16,90		Luxembourg City	5,83	
	11	Rome	15,76		Athens	5,70	
	12	London	14,45		Lisbon	5,60	
	13	Paris	13,19		Dublin	5,21	
	14	Helsinki	12,88		London	4,23	
Cheapest	15	Athens	11,64				

Source: E-Control and VaasaETT (Prices as of August 1st 2010)

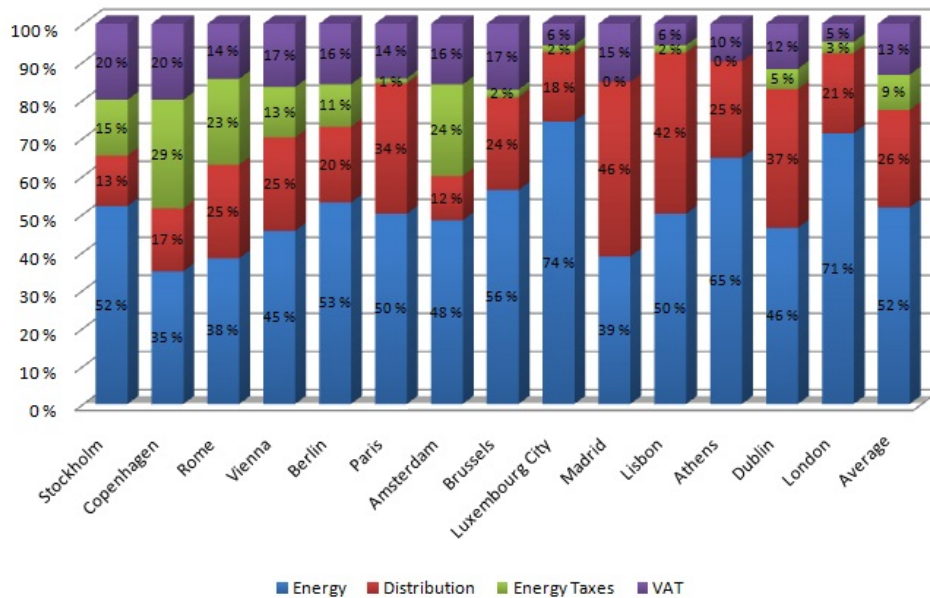
Zusammensetzung der Gesamtpreise

Electricity Price Breakdown



Quelle: E-Control und VaasaETT (Preise vom 1. August 2010)

Gas Price Breakdown



Quelle: E-Control und VaasaETT (Preise vom 1. August 2010)

HEPI – ein monatlicher Haushalts-Energiepreisvergleich der EU-15

Auf Basis der Strom- und Gaspreise der angestammten Unternehmen und deren größten Konkurrenten in den Hauptstädten der EU-15 erstellt die E-Control GmbH gemeinsam mit VaasaETT den Europäischen Strompreisindex für Haushalte, HEPI. Es ist ein gewichteter Index für Endkundenpreise, der die generelle Preisentwicklung in Europa erfasst. Der HEPI ist der einzige unabhängige europäische Strom- und Gaspreisindex, der jeden Monat die Preise der Länder der EU-15 vergleicht. Die Angaben werden unter Anwendung einer präzisen, vergleichenden Definition und Methodologie direkt von den Versorgern und den Behörden jedes Landes eingehoben. Der HEPI wird jeden Monat berechnet und veröffentlicht, wobei die Hauptstädte der EU-15 auch dem Preis nach gelistet und die Preise analysiert werden. E-Control GmbH und VaasaETT werden den HEPI noch wenigstens bis 2011 monatlich veröffentlichen.

Weitere Informationen:

E-Control
Mag. Bettina Ometzberger
Tel.: +43-1-24 7 24-202
www.e-control.at

Abonnieren Sie jetzt kostenlos den Europäischen Energiepreisindex für Haushalte (HEPI) und erhalten Sie monatliche Updates per E-Mail. Senden Sie bei Interesse bitte eine Nachricht an Christophe Dromacque, christophe.dromacque@vaasaett.com